

SERIE:

GEHEIMER VERFÜHRER STIMME TEIL 3/4

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DIE STIMME WISSEN WOLLTEN ...

Stimme hat Macht. Sie bewegt und sie überzeugt. Sie ist der geheime Verführer par excellence. Sie hat damit etwas ewig Geheimnisvolles an sich. Dazu kommt, es kursieren rund um das Thema Stimme immer schon ein paar Mythen, die sich hartnäckig halten. Deswegen gibt es in diesem Beitrag einige Beispiele, was Stimme ist und was Stimme bewirkt. Oder eben vielleicht doch nur scheinbar bewirkt ...

Wussten Sie schon, ...

- Eine wohlklingende Stimme beeinflusst die Bewertung durch andere Menschen sofort positiv!
- Tief ist nicht automatisch besser für weibliche Ohren! Männerstimmen müssen nicht unbedingt tief klingen, damit Frauen sie als anziehend wahrnehmen. Wie so oft entscheiden mehrere Faktoren über Ge- oder Miss-fallen. Zusätzlich zu der Grundfrequenz (bei der männlichen Durchschnittsstimme um die 120 Hertz), spielt die Sprechmelodie eine entscheidende Rolle. Eine ansteigende Sprechmelodie lässt den Sprecher attraktiver erscheinen, während nasales Sprechen die Attraktivität deutlich mindert. Allerdings gilt das nur für den deutschen Sprachraum. Eine französische Frau zum Beispiel stößt sich nicht an den in ihrer Sprache üblichen nasalen Lauten. Die unterschiedliche Zusammensetzung der Sprachen der Welt, ihre Melodieverläufe und Laute haben einen erheblichen Einfluss auf die Bewertung eines Sprechers.
- Schön durch Stimme? Probandinnen wurden gebeten, einen Sprecher nach dem Klang seiner Stimme zu bewerten. Anschließend sollten sie Vermutungen über sein Äußeres anstellen. Der Sprecher mit der höchsten Stimme (134 Hz) wurde von über 80% als stimmlich eindeutig attraktiv bewertet. Gleichzeitig und überraschenderweise beschrieben die Probandinnen das optische Bild sehr ähnlich dem tatsächlichen Aussehen des Sprechers. So vermuteten 70% der Befragten, der Sprecher habe grüne Augen (was auch stimmte!), obwohl die Minderheit der Erdbevölkerung grüne Augen hat. Auch der Kleidungsstil, Größe und Bildungsgrad stimmten weitgehend überein.

- Faszinierend. Was die Stimme verrät! Menschen, die längere Phasen ohne Schlaf hinter sich haben, zeigen typische Veränderungen in der Stimme, erklären australische Wissenschaftler. Anhand dieser charakteristischen Tonmuster könnte man künftig Übermüdungen beispielsweise am Arbeitsplatz rechtzeitig erkennen und damit mögliche Gefahrenpotentiale ausschalten. Nach einem Zeitraum von ca. 24 Stunden ohne Schlaf wird die Stimme zunehmend langsamer, tiefe Töne nehmen ab

und die Sprache wirkt unkontrolliert. Die Schwankungen der Tonhöhe erklären sich die Forscher im Nachlassen der Kraft der Stimmbänder. Mit zunehmender Erschöpfung lässt die Feinkontrolle über die Muskulatur nach, was sich in einer müden Stimme äußert.

- Hören hilft beim Sehen! Wer den Namen eines Gegenstandes laut ausgesprochen hört, dem fällt das entsprechende Objekt anschließend viel eher ins Auge - selbst dann, wenn es sich inmitten eines optischen Durcheinanders befindet. Sprache interagiert also mit dem Sehsystem und beeinflusst damit stark die Wahrnehmung des Menschen ...

Also: Wer nach diesen subtilen und tiefgreifenden Erkenntnissen noch immer meint, dass Stimme ein vernachlässigbarer Faktor im (Berufs) Leben ist und nicht mit der eigenen Stimme arbeiten will, der hat selber Schuld

www.gendersdialogsociey.com 

Arno Fischbacher

www.arno-fischbacher.com

Er ist Wirtschafts-Stimmcoach, Redner, Autor und Experte für die unbewusste Macht der Stimme in Service, Führung und Vertrieb. Er bereitet Führungskräfte und Mitarbeiter der Top-Unternehmen in Deutschland und Österreich auf Präsentationen und Medienauftritte vor. Fischbacher ist Österreich-Präsident der German Speakers Assoziation (GSA) und Lektor an 2 Universitäten.

